

# Krankenanstaltenfinanzierung, Wiener Krankenanstaltenfinanzierungsfonds (MA-K)

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bildet die Abwicklung der Aufgaben der in der MA-K angesiedelten Geschäftsstelle des mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestatteten Wiener Krankenanstaltenfinanzierungsfonds (WIKRAF). Diesem obliegen die Abgeltung der Leistungen der 24 Wiener Fondskrankenanstalten für Personen, für die ein Sozialversicherungsträger leistungspflichtig ist sowie sonstige auf dem Gebiet der Finanzierung der Wiener Fondskrankenanstalten zu setzende Maßnahmen. Im Jahr 2004 standen dem WIKRAF Mittel in der Höhe von rund 1,22 Milliarden Euro zur Verfügung.



## Projekt- und Schwerpunktüberblick 2004

### Mittelverwendung

- Leistungsorientierte Finanzierung stationärer Leistungen für rund 508.000 sozialversicherte Patientinnen und Patienten
- Abgeltung der an sozialversicherten Patient/innen durchgeführten ambulanten Untersuchungen und Behandlungen
- Förderung von Investitionsvorhaben (Neu-, Zu- und Umbauten sowie medizinisch-technische Großgeräte).

### Schaffung einer Förderungsmöglichkeit für Kooperationsmaßnahmen

- Erstellung von Richtlinien für die Zuerkennung von Zuschüssen zu Kooperationsmaßnahmen zwischen dem stationären und dem niedergelassenen Bereich.

### Verrechnung ausländischer Gastpatient/innen und Mitwirkung in Regressangelegenheiten

- Geltendmachung der Behandlungskosten gegenüber ausländischen Sozialversicherungsträgern aufgrund von zwischenstaatlichen Übereinkommen über soziale Sicherheit oder überstaatlichem Recht in rund 3.600 Fällen
- Auskunftserteilung an regressführende Sozialversicherungsträger bzw. Geltendmachung der Behandlungskosten in rund 1.200 Fällen.

### Weiterentwicklung des Dokumentations- und Berichtssystems

- Vorbereitung und Durchführung von Programmier- und Adaptionsarbeiten im Zusammenhang mit Änderungen, die Statistik- und Kostendaten der Krankenanstalten betreffend.

### Gesundheitsreform

- Mitarbeit am Abschluss der Art. 15a B-VG-Vereinbarung über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens.